

Ausstellung der Patchworkgruppe

GROBBURGWEDEL (r/bs). Die Patchworkgruppe Burgwedel-Thönse lädt am Donnerstag, 10. April, von 11 bis 15 Uhr zur Ausstellung in das Gemeindehaus St. Petri, Küstergang 2, ein. Angeboten werden selbstgefertigte Decken, Taschen, Kissen und mehr. „Wir brauchen Platz für Neues“, heißt es aus der Gruppe, die sich auf viele Kaufinteressenten freut.

Baustelle in Engensen

ENGENSEN (r/bs). Wegen Bauarbeiten in Engensen wird die Straße Alter Postweg von Montag, 7. April, bis voraussichtlich Freitag, 11. April, voll gesperrt. In diesem Zeitraum fahren die Linien 621 und 639 in beide Fahrtrichtungen einen Umleitungsfahrtweg, weshalb die Haltestellen „Engensen/Alter Postweg“, „Engensen/Finkenweg“ und „Engensen /Am Lahberg“ ersatzlos entfallen. Fahrgäste werden gebeten, den sprinti zu nutzen.

Maibaumfest auf dem Dorfplatz

FUHRBERG (r/bs). Am 1. Mai ab 11 Uhr findet auf dem Dorfplatz das Fuhrberger Maibaumfest statt. Neben kalten und warmen Getränken sowie süßen und herzhaften Speisen gibt es wieder eine Cocktailbar. Der Kartenvorverkauf von „Fuhrberg rockt“ mit Preisvorteil beginnt ab 12 Uhr.

Tipps rund um die Pflege

GROBBURGWEDEL (r/bs). Der Senioren- und Pflegestützpunkt Nord bietet am Mittwoch, 9. April, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr eine Sprechstunde in der Seniorenbegegnungsstätte, Gartenstraße 10, Grobburgwedel an. Die Beratungskräfte informieren und beraten zu allen Fragen rund um das Thema Pflege – wie zu örtlichen Hilfe- und Unterstützungsangeboten, Leistungen der Pflegeversicherung oder möglichen Sozialleistungen. Sie unterstützen außerdem bei der Antragstellung, zum Beispiel auf einen Pflegegrad. Das Angebot richtet sich an pflegebedürftige Menschen, pflegende Angehörige sowie an alle Interessierte und Personen, die sich ehrenamtlich im Seniorenbereich engagieren möchten. Um eine vorherige Terminvereinbarung unter der Telefonnummer (0511) 700 201 - 20 wird gebeten. Außerhalb der Sprechstunden können sich die Bürgerinnen und Bürger auch telefonisch beraten lassen oder vorab einen Gesprächstermin vereinbaren. Bei Bedarf bietet der Senioren- und Pflegestützpunkt Hausbesuche in der Wohnung des Ratsuchenden an.

Pestalozzi-Stiftung arbeitet Vergangenheit auf

Erforschung der Biografien von Bewohnern während des Nationalsozialismus

GROBBURGWEDEL (r/bs). Mehrjähriges Projekt soll Aufschluss darüber geben, was mit damaligen Bewohnern der Pestalozzi-Stiftung im Rahmen der staatlich organisierten Kranken- und Behindertenmorde geschehen ist. Die Pestalozzi-Stiftung gab vergangenen Donnerstag den Beginn eines bedeutenden Forschungsprojektes für die Stiftung bekannt, dass sich mit der Historie ehemaliger Bewohnerinnen und Bewohner befasst. Im Fokus steht dabei die Zeit des Nationalsozialismus, insbesondere die Frage, ob und wie viele der damaligen Heimbewohner Opfer der staatlich organisierten Kranken- und Behindertenmorde - auch bekannt als „Euthanasie“ - wurden.

„Es ist von höchster Bedeutung, das Schicksal dieser Menschen zu erforschen und ihnen die Anerkennung und Erinnerung zu geben, die ihnen zusteht. Unsere Stiftung fühlt sich verpflichtet, die tragische Geschichte aufzuarbeiten und der Opfer zu gedenken. Das Projekt wird dazu beitragen, das Ausmaß dieser Verbrechen und die Auswirkungen auf unsere Einrichtung und die betroffenen Familien sichtbar zu machen“, so der Vorstand der Pestalozzi-Stiftung. Das Forschungsprojekt wird unter der Leitung von Dr. Karsten Wilke -erfahrener Historiker auf diesem Forschungsgebiet - in Zusammenarbeit mit der Stiftung durchgeführt. Zur Qualitätssicherung der laufenden Arbeiten wird ein Projektbeirat bestehend aus Mitarbeitenden, Bewohnern, Vertretern aus Wissenschaft, Diakonie und der Stadt Burgwedel eingesetzt. Das



Der Projektbeirat zum Forschungsprojekt „Euthanasie“ traf sich erstmalig in der Pestalozzi-Stiftung: Dr. Andrea Sewing (von links), Dr. Karsten Wilke, Pastor Jochen Roth, Sebastian Bernschein, Andrea Stroker, Rolf Fortmüller und Olaf Merten.

Projekt ist auf einen Zeitraum von dreieinhalb Jahren angelegt. Neben der Aufarbeitung der historischen Fakten wird das Projekt auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Format der Veröffentlichung zu den Themen „Natio-

nalsozialismus / Euthanasie / Verlegung“ sowie die Form des Erinnerns ist noch in Arbeit. Es wird gemeinsam mit Menschen mit Behinderung entwickelt. Darüber hinaus werden die Forschungsergebnisse von Dr. Wilke in Form eines Buches veröffentlicht.

nalsozialismus / Euthanasie / Verlegung“ sowie die Form des Erinnerns ist noch in Arbeit. Es wird gemeinsam mit Menschen mit Behinderung entwickelt. Darüber hinaus werden die Forschungsergebnisse von Dr. Wilke in Form eines Buches veröffentlicht.

Einsatz mit dem „ADAC für Panzer“

KLEINBURGWEDEL (ih). Wer in Burgdorf oder Burgwedel lebt, dem könnten in den vergangenen Tagen Militärfahrzeuge auf den Straßen aufgefallen sein, ebenso wie Soldaten in Uniform und mit Gesichtsbemalung. Der Grund: Die Bundeswehr absolviert eine groß angelegte Übung – unter anderem auch in Otze, Schillerslage und Kleinburgwedel. In diesen Ortschaften sind Soldatinnen und Soldaten des Versorgungsbataillons 7 der Panzerbrigade 21 stationiert.

Deren Arbeit läuft im Hintergrund ab. Sie kümmern sich darum, dass hinter den Kulissen von Bundeswehreinsätzen alles reibungslos läuft. Wenn zum Beispiel Waffen, Geräte oder Fahrzeuge defekt sind, ist das Versorgungsbataillon dafür zuständig, diese zu reparieren. „Das ist quasi der ADAC für Panzer“, sagt der Vorgesetzte in Kleinburgwedel, der wie alle Bundeswehrbeschäftigten aus Sicherheitsgründen seinen Namen nicht nennt. Er deutet auf ein großes Kettenfahrzeug in Tarnfarben, das vor einer Halle im Kleinburgwedeler Gewerbegebiet steht. Mit dem Bergepanzer Büffel 3 können andere Panzer, die nicht mehr fahrtauglich sind, abgeschleppt werden. Dementspre-



Der Abschleppwagen für Militärfahrzeuge: Mit dem Bergepanzer Büffel 3 können nicht mehr fahrtaugliche Panzer transportiert werden. Er wird für die Bundeswehrübung in Kleinburgwedel genutzt.

chend schwer und laut ist der Panzer, wenn er sich in Bewegung setzt. Das hätten auch die Nachbarn im Gewerbegebiet mitbekommen, berichtet der Soldat. Sie seien dennoch freundlich und interessiert gewesen. Im Inneren der Halle steht der Brückenlegepanzer Bieber. Wie der Name schon sagt, kann dieser an Gräben oder Flüssen eine Brücke bauen, damit nachfolgende Fahrzeuge die Stelle passieren können. Mehrere Soldaten begutachten den Panzer und versuchen, den Fehler in der Elektrik zu finden, wegen dem der Panzer hier gelandet ist. Dass solche großen Maschinen

ausfallen, ist selten. „Aber dann haben sie auch Priorität beim Reparieren“, erklärt der Vorgesetzte vor Ort. Neben dem Panzer ist ein LKW geparkt, gefüllt mit Werkzeugkisten. „Das Sonderwerkzeug brauchen wir, um die Fahrzeuge wieder zum Rollen zu bringen.“ In der Halle in Kleinburgwedel können theoretisch nicht nur Panzer auf Vordermann gebracht werden, sondern auch Gabelstapler, Bagger oder andere Baumaschinen. Etwa zwölf Kilometer weiter östlich, im Burgdorfer Ortsteil Otze, haben sich Soldaten auf einem landwirtschaftlichen Hof eingemietet. Am Ortsausgang

in Richtung Ramlingen machen ein mit Planen verdeckter sogenannter Alarmposten und ein Zelt auf den Standort aufmerksam. Auch hier reparieren Soldaten alles, was die Brigade im Kampf benötigt. In zwei Hallen schrauben sie an verschiedenen Panzern und Geländewagen. Der Alarmposten muss immer besetzt sein. „Wenn feindliche Bewegungen bemerkt werden, gibt es einen Alarm, und alle gehen in Stellung, um sich zu verteidigen“, erklärt der Zugführer vor Ort. Zusätzlich wird eine mobile Streife eingesetzt, mit der Soldaten zum Auskundschaften in die Umgebung fahren. Im Zelt verbirgt sich der sogenannte Meldekopf. Dort werden defekte Fahrzeuge angemeldet, und dann wird die Reparatur koordiniert. An beiden Standorten in Burgwedel und Burgdorf sind die Soldaten im Schichtdienst im Einsatz, sodass rund um die Uhr an Fahrzeugen und Waffen gearbeitet werden kann. Auch Geräte zum Stromerzeugen werden dort instand gesetzt. Etwa die Hälfte der gesamten Übung, die sich über ein Einsatzgebiet in einem Umkreis von 200 Kilometern erstreckt, ist an diesem Vormittag geschafft. Wie läuft es bis jetzt? Das beantworten beide Vorgesetzten knapp mit: „Gut“.

BERG&TAL
OUTDOOR OUTLET

Aktion des Monats

RADIKALE REDUZIERUNGEN

auf Sonderfläche

EKZ Altwarmbüchen
Opelstr. 36-40
30916 Isernhagen-Altarmbüchen

Mo, Di, Do, Fr 10:00-18:00 Uhr
Mi 10:00-15:00 Uhr
Sa 10:00-14:00 Uhr

bloomert
SMART LAUNDRY
Premium Made

Miele-Qualität für Bettdecken, Topper & mehr

Riesige Kapazität, unschlagbare Preise – der einzige Waschsalon in Garbsen!

✓ Waschmittel, Desinfektionsmittel & Weichspüler inklusive – automatische Dosierung

✓ Preise ab 5,50 €

Nord-West-Zentrum
Havelser Str. 2-8,
30823 Garbsen

05161 / 9492915
www.smart-laundry.de
service@realbay-gmbh.de

fahrrad service MESIC

Fahrräder • E-Bikes • Zubehör

Hannover / Altwarmbüchen
Krendelstraße 24

05 11 / 61 01 350
www.fahrradservice-mesic.de

Fahrradverkauf
Fahrradreparaturen
Fahrradwartung
E-Bike Service

KÖRPERWELTEN

Nur noch bis 4. Mai

HANNOVER ALTE DRUCKEREI

Hannoversche Allgemeine, magaScene, eventim, colto

RICOSTA
Der Kinderschuh.

Rider Gr. 26-35 74⁹⁵

Walk Boa Gr. 30-37 119⁹⁵

Nite Gr. 32-39 84⁹⁵

Wir messen Kinderfüße!

polch
Schuhe seit 1896

Hannoversche Neustadt 45 | 31303 Burgdorf
Tel. 0 51 36 - 88 15-0 | Geöffnet Mo-Fr 10-18.30/Sa 10-16h

redpoint

JACKEN-SPEZIAL

z.B. hochfunktionale Outdoor-Jacke mit verstellbarer Kapuze, verdeckten Eingriffstaschen, Frontreißverschluss mit Kinnschutz, Ärmelbündchen mit verstellbarem Klettverschluss, Safety-Innentasche und verstellbarer Kordelzug am Saum. Dank moderner Function-Technology ist die Jacke darüber hinaus auch atmungsaktiv und bietet die optimale Bewegungsfreiheit durch Bi-Stretch-Elastizität.

TOP-PREIS 99,99 €

fehling FEHLING-Modehaus · Marktstraße 56 · 31303 Burgdorf · www.fehling-mode.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr · Samstag bis 18 Uhr